Geschrieben von: Lorenz
Montag, den 12. Juli 2010 um 15:57 Uhr

Nach all den Durchhalteparolen der große Absturz in die Ungewissheit

Kocht am Klüt nur noch die Gerüchte-Küche? Das Personal ist vorerst ratlos. Kunden werden erstmal vertröstet. Und der Geschäftsführer soll im Urlaub krank gemeldet sein



Von Ralph Lorenz

Hameln (wbn). Im Hamelner Klüt-Restaurant hoch über den Dächern der Stadt können gegenwärtig keine Buchungen entgegengenommen werden. Aus "betrieblichen Gründen" ist die Nobelrestauration aus der Fard- und Cemag-Ära gegenwärtig geschlossen. Jedenfalls wird entsprechende Mitteilung in einer schriftlichen Notiz im Eingangsbereich kund getan. Die karge Notiz wird von Beobachtern in vielerlei Hinsicht gedeutet.

Am Wochenende war es mehrfach anrufenden Kunden nicht möglich - wohlgemerkt in der sommerlichen Hochsaison - Kontakt mit dem Personal aufzunehmen. Nach Informationen der Weserbergland-Nachrichten.de haben schon Ende vergangener Woche mehrfach Interessenten den Versuch unternommen eine Gesellschaftsveranstaltung anzumelden. Die Kunden wurden von unterschiedlichen Mitarbeitern auf unbestimmte Zeit vertröstet. Einer Hochzeitsgesellschaft wurde schon vor Tagen mit Bedauern ein fest vereinbarter Termin abgesagt, so dass diese sehr kurzfristig in ein anderes Restaurant im Weserbergland ausweichen musste. Heute Mittag versuchte ebenfalls ein Interessent eine Hochzeit für Ende August oder wahlweise September anzumelden. Auch ihm konnte mit einem möglichen Termin nicht geholfen werden. Es hieß, der Geschäftsführer sei im Urlaub erkrankt. Es sei nicht bekannt, wann er wieder einsatzfähig sei. Im Klüt-Restaurant selbst herrscht offenbar eine unklare Situation. Die Mitarbeiter würden gegenwärtig „beraten“, wurde heute mitgeteilt. Unter Umständen könne der Geschäftsführer auch für längere Zeit ausfallen, äusserte sich ein Mitarbeiter sybillinisch.

(Zum Bild: Das Klütrestaurant am heutigen Montag zur Mittagszeit. Das Restaurant sei aus betrieblichen Gründen geschlossen, hieß es. Gäste kehrten wieder um. Fotos: Lorenz)



Fortsetzung von Seite 1

In zwei Tagen wisse man möglicherweise mehr, auch was eine mögliche Buchung betreffe. Wie ein Beobachter den Weserbergland-Nachrichten.de mitteilt, sei auch ein Gast aus Hannover angereist, der sich über den leeren Parkplatz und die geschlossene Lokalität sehr gewundert hatte und mit der spontanen Vermutung wieder weggefahren ist, dass „die wohl pleite sind“. Tatsache ist: Gut 26 Mitarbeiter aus dem gastronomischen Bereich kämpfen gegenwärtig in dem Klüt-Restaurant mit einer Vielzahl von gastronomischen Sonderangeboten, sehr viel Idealismus und unbändigem Überlebenswillen um die berufliche Existenz, die allerdings schon seit Monaten aufgrund der Cemag-Ereignisse offenbar nicht auf lange Sicht im harten Hamelner Wettbewerb gesichert zu sein scheint.

Sie haben von ihrem Arbeitsplatz aus den besten Ausblick über Hameln, können aber möglicherweise am wenigsten in Hameln in die Zukunft schauen. Dort, wo es anfangs auf einige Tausend Euro nicht anzukommen schien, wird jetzt um jeden Cent gerungen. Auch bangen noch zahlreiche Handwerker um ausstehende Rechnungen aus der Cemag-Ära.

Die einzige Küche, die im Klüt-Restaurant gegenwärtig noch auf Hochtouren läuft, scheint die Gerüchte-Küche zu sein. Gastronomie-Insider aus Hameln sind sich sicher: Die Sache rechnet sich nicht. Weder vom Personal noch vom Konzept her. Geschäftsführer des Klüt-Restaurants ist der ehemalige Finanzmanager der Fard-Brüder, die in Hameln einst unter cleverer Inanspruchnahme staatlicher Zuschüsse eine märchenhafte Karriere gestartet hatten und mit dem "Cemag-Imperium" auf spektakuläre Weise pleite gegangen sind. Inzwischen kümmert sich auch die Staatsanwaltschaft in Hannover um Ansprüche und Anzeigen von Hamelner Geschäftsleuten, die als Handwerker unter hohem Zeit- und Qualitätsdruck Aufträge abarbeiten mussten und in ihrer Not schließlich Anzeige erstattet hatten, weil sie im Zuge der Cemag-Pleite und des Klüt-Restaurant-Desasters ihrem Geld hinterherlaufen mussten.

Noch heute sind propere Luxuslimousinen in der Rattenfängerstadt - auch in der Deisterstraße parkend - zu sehen, die iranische Schriftzeichen auf den Edelradkappen tragen. Vornehm rollt die Welt zugrunde...